



Essenssituationen im elementarpädagogischen Alltag gestalten

Ein Schlüsselmoment in der Arbeit als pädagogische Fachperson

Die Essenssituationen in frühkindlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen können eine tägliche Herausforderung für alle sein. Jedoch bieten genau diese alltäglichen Situationen die Möglichkeit, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und sie auf verschiedene Arten in den Alltag miteinzubeziehen. Durch ein bewusstes Handeln können Mahlzeiten nicht nur als Befriedigung der Bedürfnisse dienen, sondern eine tägliche Lernumgebung für Kinder jedes Alters schaffen.

Die Bedeutung von Essenssituationen in frühkindlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Das Essverhalten und die damit einhergehenden Bedürfnisse von Kindern verändern sich in den ersten Lebensjahren besonders stark. Eine gesunde Ernährung ist für die körperliche Entwicklung von Kindern bedeutsam und trägt zu einer guten Gesundheit bei (Pözl-Stefanec et al., 2021). Beim Essen geht es jedoch um weit mehr als die Befriedigung des Hungergefühls. Essenssituationen ermöglichen den Kindern die Erfahrung mit Gemeinschaft, verschiedenen Nahrungsmitteln, Selbstbestimmung und Partizipation (Haug-Schnabel, 2016; Pözl-Stefanec et al., 2021)

Sie bieten darüber hinaus ein hohes Potential für alltagsintegrierte sprachliche Bildungsmomente (Pözl-Stefanec et al., 2021).

► DRÜBER NACHGEDACHT ...

Wie sehr beziehen Sie die Kinder in die Gestaltung der Essenssituationen ein?
Welche Erfahrungen haben Sie mit sprachlichen Bildungsmomenten in Essenssituationen gesammelt?

Das gemeinsame Essen gehört in Krippen und Kindergärten zu den Alltags- und Pflegesituationen, in denen „individuelle Bedürfnisse, soziale und kulturelle Bezüge wie auch räumliche, materielle und organisatorische Aspekte eng miteinander verwoben sind“ (Pözl-Stefanec et al., 2021, S. 8).

In Essenssituationen können fünf Bezugsebenen hergestellt werden (Nentwig-Gesemann & Nicolai, 2017):

- **Selbstbezug:** Befriedigung des Durst-, Hunger, Sättigungsgefühl
z. B.: Die Kinder entwickeln ein Gefühl für den eigenen Körper. Sie nehmen ihr eigenes Hungergefühl wahr, merken wann sie satt sind und entwickeln ein Gefühl für die eigenen Bedürfnisse.
- **Weltbezug:** vielfältige Essenzubereitung und Lebensmittel
z. B.: Kinder lernen unterschiedliche Lebensmittel kennen und erfahren, dass diese verschieden zubereitet werden können.
- **Sozialer Bezug:** gemeinsames Essen trägt zu einem Gemeinschaftsgefühl bei
z. B.: Gemeinsame Mahlzeiten am Tisch schaffen Situationen des sozialen Miteinanders und führen zu einem Gemeinschaftsgefühl zwischen Kindern. Das gemeinsame Erleben verbindet und sorgt für gemeinsame Erlebnisse von Kindergruppen.
- **Milieu- und Kulturbezug:** Art und Weise, wie Mahlzeiten gestaltet sind
z. B.: Kinder erleben unterschiedlich gestaltete Mahlzeiten mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen im Kindergarten oder in der Familie.
- **Ritualisierter Bezug:** Traditionen, Praktiken und Alltagsroutinen
z. B.: Gemeinsame Mahlzeiten werden von verschiedenen Ritualen begleitet und sind je nach Kontext (z. B. Familie oder Kindergarten) unterschiedlich gestaltet. Alltagsroutinen wie das gemeinsame Tischdecken oder wiederkehrende Tischsprüche stellen solche Rituale für Kinder dar.

► **DRÜBER**

NACHGEDACHT ...

Kannten Sie bereits die fünf genannten Bezüge?

Fällt Ihnen zu jeder Bezugsebene ein Beispiel ein?

Gute Interaktionsqualität sichern

Kinder erfahren in Essenssituationen etwas über sich selbst, die Welt, ihre Gemeinschaft, Kultur(en) und Rituale, daher sollten diese Situationen im Einrichtungsalltag auch bewusst gestaltet werden. Dazu gehören auch **anregende Interaktionsmomente** (Pözl-Stefanec et al., 2021). Dafür ist es wichtig, Mahlzeiten nicht als Störquellen im Tagesablauf wahrzunehmen, sondern die Chance darin zu sehen, gezielt mit den Kindern in den Kontakt zu kommen. Dabei können Rahmenbedingungen wie zum Beispiel große Kindergruppen, enge Raumverhältnisse und wenig Personal herausfordernd sein. Diese Rahmenbedingungen können schnell dazu führen, dass die Mahlzeiten routiniert ablaufen und die Gestaltung vor allem einem reibungslosen Ablauf dient. Eine **bewusste Planung** und Organisation sowie gute **Absprachen** im Team sind hilfreich für die kindorientierte Gestaltung von Essenssituationen und können vor allem bei herausfordernden Rahmenbedingungen unterstützen, Raum und Zeit für Interaktionen zu schaffen.

Wenn während Essenssituationen **Interaktionen** zwischen Fachkräften und Kindern gelingen, können Beziehungen zu den Kindern bzw. unter Kindern gestärkt werden. Ebenso können interessante und lernanregende Gespräche entstehen. Ganz konkret bedeutet das beispielsweise, dass während der Mahlzeiten Gespräche mit den Kindern über das Essen, die unterschiedlichen Lebensmittel oder den gestrigen Nachmittag geführt werden können.

Insgesamt zeigt sich, dass sowohl die Beziehungsaspekte als auch Organisationsaspekte wichtig für die Gestaltung von Essenssituationen sind (Gutknecht, 2015).

In Essenssituationen Sprache begleiten

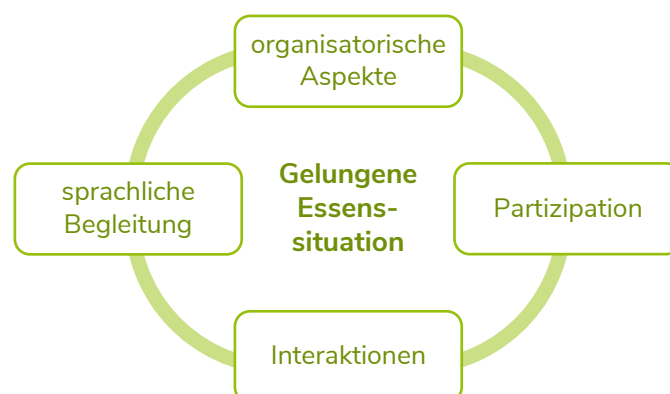
Essenssituationen ermöglichen vielfältige Gesprächsanlässe, die seitens der elementarpädagogischen Fachpersonen **sprachlich begleitet** werden können. Dabei bietet es sich an, konkrete Strategien der alltagsintegrierten Sprachbildung zu nutzen (Walter-Laager et al., 2018).

In Essenssituationen sind das beispielsweise folgende Strategien (Pözl-Stefanec et al., 2021):

- **Langanhaltende Dialoge** führen, z.B. den Kindern immer wieder Rückfragen stellen, auf die Aussagen der Kinder eingehen und eigene Ideen, Erfahrungen oder Fragen einbringen, damit ein längeres Ping-Pong entsteht
- den **Wortschatz erweitern**, z.B. neue Wörter einführen, wie Gemüse- oder Obstsorten, Zustandsbeschreibungen von Lebensmitteln (fest, weich, püriert), Geschmack
- **Sprache weiterleiten und Peer-Interaktionen stützen**, z.B. wenn ein Kind nach Hilfe fragt, das Anliegen an ein anderes Kind weiterleiten, damit die Kinder sich gegenseitig unterstützen können.

Partizipation ermöglichen

Kinder werden während der Mahlzeiten in elementarpädagogischen Einrichtungen oft nur begrenzt beteiligt (Hildebrandt et al., 2021). Wenn Kinder in den Alltag miteinbezogen werden, das heißt partizipieren (teilhaben) können, haben sie aber die Möglichkeit Neues zu lernen sowie ihre Wünsche kennenzulernen und zu vertreten. Die Miteinbeziehung der Kinder in Essenssituationen und die Ermöglichung von Partizipation gehören daher zu einer qualitätsvollen Essensgestaltung. Eine **partizipative Gestaltung** der Essenssituation kann beispielsweise durch eine echte Mitbestimmung bei der Gestaltung des Essensplans, freie Platzwahl, selbstständige Essensauswahl und das gemeinsame Tischdecken ermöglicht werden. Das Einbeziehen der Kinder in die Essenssituation ist sowohl für die Interaktion als auch für die sprachliche Begleitung von Essenssituationen förderlich (Pözl-Stefanec et al., 2021).



Der erste Schritt zu einer gelungenen Essenssituation ist das Bewusstsein dafür, welche Bedeutung eine gute Mahlzeitengestaltung für die kindliche Entwicklung hat und welche Möglichkeiten sowie Chancen für die eigene pädagogische Arbeit in jeder einzelnen Mahlzeit stecken. Bereits kleine Veränderungen in der Gestaltung von Essenssituationen können eine große Wirkung entfalten und zu einer hohen pädagogischen Qualität beitragen.

Quellenverzeichnis

- Gutknecht, D. (2015). *Bildung in der Kinderkrippe: Wege zur Professionellen Responsivität* (2. Aufl.). Kohlhammer.
- Haug-Schnabel, G. (2016). *Schlüsselsituationen in der Krippe konzeptionell verankern*. Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung. Nifbe-Themenheft. https://www.nifbe.de/images/nifbe/Infoservice/Downloads/Themenhefte/U3-Themenheft_online.pdf
- Hildebrandt, F., Walter-Laager, C., Flöter, M. & Pergande, B. (2021). *Abschlussbericht zur Studie BiKA Beteiligung von Kindern im Kita-Alltag*. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. <https://www.fh-potsdam.de/sites/default/files/2023-05/abschlussbericht-projekt-bika-beteiligung-von-kindern-im-kita-alltag.pdf>
- Pözl-Stefanec, E., Bachner, C., Geißler, C., Sonnleithner, T. & Walter-Laager, C. (2021). *Essenssituationen - Gute Interaktionsqualität sichern und sprachlich begleiten*. Karl-Franzens-Universität Graz. https://static.uni-graz.at/fileadmin/projekte/sprachschatz/Begleitheft_Essenssituationen.pdf
- Walter-Laager, C., Pözl-Stefanec, E., Bachner, C., Rettenbacher, K., Vogt, F. & Grassmann, S. (2018). *10 Schritte zur reflektierten alltagsintegrierten sprachlichen Bildung: Arbeitsmaterial für Aus-, Fort- und Weiterbildungen, Teamsitzungen & Elternabende*. Karl-Franzens-Universität Graz.

Zitiervorschlag

Kias, S., Röhmel, L., & Rosière, S.-L. (2023). *Essenssituationen im elementarpädagogischen Alltag gestalten. Ein Schlüsselmoment in der Arbeit als pädagogische Fachperson*. Elementar+. Internationales Zentrum PEP, Universität Graz.

Essenssituationen im elementarpädagogischen Alltag gestalten – Ein Schlüsselmoment in der Arbeit als pädagogische Fachperson. Elementar+
© 2023 by Internationales Zentrum PEP.
Except where otherwise noted, this work is licensed under [CC BY-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/)

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



**PEP – Internationales Zentrum für
Professionalisierung der Elementarpädagogik**
Universität Graz · pep.uni-graz.at